



DIE ROLLE DES LEHRERS BEI DER FRÜHERKENNUNG LEGASTHENISCHER KINDER

ORIGINALER ARTIKEL

CAMPOS, Carlos Palmeira¹, FABER, Myrian Abecassis²

CAMPOS, Carlos Palmeira. FABER, Myrian Abecassis. **Die Rolle des Lehrers bei der Früherkennung legasthenischer Kinder.** Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento. Jahr 07, Hrsg. 07, Bd. 04, S. 05-18. Juli 2019. ISSN: 2448-0959, Zugangslink: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/legasthenischer-kinder>, DOI: 10.32749/nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/legasthenischer-kinder

ZUSAMMENFASSUNG

Legasthenie ist eine spezifische Lernstörung, die ihren Ursprung in den Gehirnsystemen hat, die für die phonologische Verarbeitung verantwortlich sind, und die den Bereich der Sprache, die Fähigkeit zu symbolisieren, das Lesen und Schreiben betrifft. Bis heute weisen Studien auf Legasthenie als chronische Störung hin, jedoch können bei frühzeitiger Diagnose multidisziplinäre Interventionen durchgeführt werden, die eine bessere kognitive und intellektuelle Entwicklung ermöglichen und folglich die Lebensqualität des Einzelnen verbessern. Ausgehend von dieser Annahme lautet die Leitfrage dieser Studie: Welche Rolle spielt der Lehrer bei der Früherkennung von Legasthenie? Ziel war es daher, diesen Mangel anzugehen und aufzuzeigen, wie der Lehrer zur Erkennung und Früherkennung legasthenischer Kinder beitragen kann. Dazu wurde eine bibliografische Recherche in den Datenbanken der Virtuelle Medizinische Bibliothek (VMB) und SCIELO sowie

¹ Master in Erziehungswissenschaften – Universidad de la Integración de las Américas, Postgraduierter in Hochschullehre – Universidade Cândido Mendes, Postgraduierter in Schulmanagement – Universidade do Estado do Amazonas (UEA), Abschluss in Geschichte – Federal University of Amazonas (UFAM). ORCID: 0000-0001-6382-6991.

² Berater. ORCID: 0000-0002-0696-9686.



in pädagogischen Fachzeitschriften, wissenschaftlichen Artikeln, Büchern u.a. durchgeführt, aus denen geschlossen werden konnte, dass zur Überwindung von Legasthenie bei Schülern Maßnahmen ergriffen werden Förderung der Früherkennung und Bereitstellung der Unterstützung durch qualifiziertes Fachpersonal müssen durchgeführt werden. Dazu müssen Bildungsfachkräfte über eine angemessene Ausbildung sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen. Darüber hinaus obliegt es der Regierung, Strategien zu entwickeln, die die Früherkennung von Legasthenie und die Weiterbildung von Lehrern fördern und dazu beitragen.

Schlüsselwörter: Legasthenie, Störung, Lernen, Lehrer, Schüler.

1. EINLEITUNG

Aus etymologischer Sicht leitet sich das Wort Legasthenie aus dem Lateinischen und Griechischen ab, unter der Verwendung folgender Begriffe: **dis** = Unordnung + **lexia** = Lesen (aus dem Lateinischen) oder Sprache (aus dem Griechischen) (ALMEIDA, 2004).

So stellt Oliveira (2017) klar, dass Legasthenie eine neurologische verschreibungspflichtige Störung ist, die den intellektuellen Bereich befällt, Informationen manipuliert und das Gehirnssystem dazu veranlasst, Informationen anders als manifestiert zu verarbeiten, was eine Abweichung charakterisiert. In diesem Aspekt tritt es nicht wegen der Beeinträchtigung der Hirnentwicklung als Folge von Faktoren auf wie: unangemessener Fötus, unsachgemäße Handhabung oder frustrierte Geburt, sondern es ist ein erblicher Mangel, außer bei Schlaganfall.

Allerdings hat der Legastheniker Schwierigkeiten, Wörter zu entschlüsseln und phonologische Verarbeitungen durchzuführen, Wörter zu fragmentieren, indem er sie in kleinere Klang Einheiten aufteilt und **Grapheme** umwandelt, die Silben (syllabische **Grapheme**), Ideogramme (ideogrammische **Grapheme**) oder Konsonantenschrift (konsonontale **Grapheme**) darstellen können Wörter. In Anbetracht dessen wurde angenommen, dass Legasthenie von einem Mangel an



visueller Organisation herröhrt und dass sie einfach das geschriebene Vokabular befällt. Aktuelle Untersuchungen haben jedoch Ergebnisse gezeigt, bei denen Leseprobleme auch von Mängeln in den phonologischen Fähigkeiten, dem Gedächtnis und der Sprachentwicklung herrühren (LOIS, 2008 *apud* EDIR, MATOS und MEIRA, 2016).

Schüler mit Legasthenie weisen oft einen Rahmen von Lernschwierigkeiten auf, was dazu führen kann, dass sie traurige Störungen und asoziales Verhalten zeigen. Sie erweitern jedoch andere Fähigkeiten, die das Lösen einfacher Probleme ermöglichen. In diesem Zusammenhang bestätigt die Forschung, dass Schüler mit Legasthenie dazu neigen, ein Vokabular zu zeigen, das mit anderen Schülern der gleichen Zeit identisch ist, obwohl sie einen begrenzten Bereich der Syntax haben und mehr Aussprachefehler, weniger phonologisches Wissen und eine größere Sackgasse beim Schreiben von Namen, Objekten und Wiederholungen aufweisen Neue Wörter (PAIXÃO, 2015).

Guerreiro (2012, S. 102) weist jedoch darauf hin, dass "eine frühe Diagnose immer dem Kind zugute kommt, da wir uns, wenn sie nicht durchgeführt wird, zu einem Interventionsmodell der 'Remediation' anstatt der 'Prävention' bewegen werden".

Somit wird betont, dass der Prozess der Früherkennung und Erkennung von Legasthenie interessant ist, denn je früher diese Entdeckung erfolgt, desto schneller erfolgt die Anwendung des Eingriffs in die Akkommodationsprozesse in der Sozialisation des Schülers, um zu ihrer Entwicklung beizutragen Lernen.

Vor diesem Hintergrund versuchte dieser Artikel als Leitfrage zu analysieren: Welche Rolle spielt der Lehrer bei der Früherkennung von Legasthenie? Ziel war es daher, diesen Mangel anzugehen und aufzuzeigen, wie der Lehrer zur Erkennung und Früherkennung legasthenischer Kinder beitragen kann.

Daher wurde die Analyse durch eine bibliografische Recherche durchgeführt, die in den Datenbanken der VMB und SCIELO sowie in wissenschaftlichen



Bildungszeitschriften, wissenschaftlichen Artikeln, Dissertationen und Dokumenten mit Bezug zu Legasthenie durchgeführt wurde.

2. ENTWICKLUNG

2.1 DEFINITION

Laut Oliveira (2004) ist Legasthenie eine Störung oder Störung, die erstmals 1896 von dem englischen Neurologen Pringle Morgan diagnostiziert wurde, der sie als angeborene verbale Störung bezeichnete. In diesem Zusammenhang stellte Pringle Morgan den Fall eines Schülers vor, der, obwohl er schlau war, keine Neigung hatte, sich das Lesen anzueignen, und der der erste war, der diese Art von Schwierigkeiten bei Personen mit erhaltener Intelligenz untersuchte.

- Danach begannen andere Forscher, diesen Mangel zu untersuchen, und brachten verschiedene Definitionen für Legasthenie. Angesichts dessen weist Almeida (2008, S.1) auf einige hin:
- “A DISLEXIA é uma dificuldade de aprendizagem na qual a capacidade de uma criança para ler ou escrever está abaixo de seu nível de inteligência.”
- “A DISLEXIA é uma função, um problema, um transtorno, uma deficiência, um distúrbio. Refere a uma dificuldade de aprendizagem relacionada à linguagem.”
- “A DISLEXIA é um transtorno, uma perturbação, uma dificuldade estável, isto é, duradoura ou parcial e, portanto, temporária, do processo de leitura que se manifesta na insuficiência para assimilar os símbolos gráficos da linguagem”.
- “A DISLEXIA não é uma doença, é um distúrbio de aprendizagem congênito que interfere de forma significativa na integração dos símbolos linguísticos e perceptivos. Acomete mais o sexo masculino que o feminino, numa proporção de 3 para “
- “A DISLEXIA é caracterizada por dificuldades na leitura, escrita (ortografia e semântica), matemática (geometria, cálculo), atraso na aquisição da linguagem, comprometimento da discriminação visual e auditiva e da memória ”



Die am häufigsten verwendete Beschreibung von Legasthenie in der Moderne ist jedoch die des Komitees der International Dyslexia Association (IDA) vom April 1994, in der es heißt:

Dislexia é um dos muitos distúrbios de aprendizagem. É um distúrbio específico da linguagem, de origem constitucional, caracterizado pela dificuldade de decodificar palavras simples. Mostra uma insuficiência no processo fonológico. Estas dificuldades de decodificar palavras simples não são esperadas em relação à idade. Apesar de submetida à instrução convencional, adequada inteligência, oportunidade sociocultural e não possuir distúrbios cognitivos e sensoriais fundamentais, a criança falha no processo de aquisição da linguagem. A dislexia é apresentada em várias formas de dificuldade com as diferentes formas de linguagem, frequentemente incluídas problemas de leitura, em aquisição e capacidade de escrever e soletrar (IDA, 1994 *apud* FORMIGHIERI, OLIVEIRA und SBARDELOTTO, 2015).

Daher wird betont, dass Legasthenie keine Krankheit ist, sondern eine spezifische Leistung des Gehirns, der Sprache zu folgen.

Obwohl die Beschreibung der Legasthenie bisher sehr umstritten ist, wird daher von einigen Wissenschaftlern angenommen, dass es sich um eine spezifische Lernstörung handelt, die auf eine normale Intelligenz, einen angemessenen Unterricht und das Fehlen expliziter sensorischer Defizite zurückzuführen ist (DEUSCHLE; CECHELLA, 2009).

Daher gibt es, gekennzeichnet durch Schwierigkeiten beim Schreiben und Lesen, im Allgemeinen zwei Kategorien von Legasthenie: entwicklungsbedingte und erworbene Legasthenie. In diesem Aspekt bezieht sich der erste auf die Modifikation in der Phase des Schreibens und Lesens mit einem systematisierten Prinzip, dh umweltgerecht, das für die Form des schulischen Lernens relevant ist; während sich die zweite laut Lima (2012, S. 6) auf die bezieht, die durch einen Schlaganfall, eine Hirnverletzung und/oder ein Kopftrauma erworben wurde.

Angesichts dessen ist es interessant zu präsentieren, dass Legasthenie laut Wissenschaftlern drei verschiedene Grade hat, die normalerweise als leicht, mittelschwer oder schwer beschrieben werden. So hat das Kind bei leichter

RC: 121536

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/legasthenischer-kinder>



Legasthenie starke Schwierigkeiten beim Schreiben und Lesen; in mäßigem Ausmaß kommt es zu einem häufigen Austausch von geschriebenen und gelesenen Wörtern und zu Gedächtnislücken bei dringenden Ereignissen; und im Grad der schweren Beeinträchtigung ist die Person fast unqualifiziert, um zu schreiben und zu lesen. In diesem Zusammenhang wird der Grad der Legasthenie in der Regel qualifiziert und entsprechend der Schwere der Behinderungen bestimmt, die der Patient aufweist.

2.2 URSACHEN VON LEGASTHENIE

Samuel Torrey Orton, ein amerikanischer Arzt, stellte Ende der 1920er Jahre fest, dass Legasthenie mit einer Konversion von im Gehirn verarbeiteten Aufgaben zusammenhängt, die darin besteht, dass die linke Seite die Aufgaben auf der rechten Seite bearbeitet, während die rechte Seite die Funktionen auf der linken Seite ausführen. Der Arzt stellte jedoch bald fest, dass seine Hypothese nicht gestützt wurde, und präsentierte die Theorie, dass Legasthenie eine Widerspiegelung kleiner Funktionsüberschreitungen von einer Seite des Gehirns zur anderen sei (MARQUES und ROSTELATO, 2017). Danach haben mehrere Modelle versucht, die Ursprünge zu klären, die auf Legasthenie hinweisen.

So gibt es laut Carvalhais und Silva (2007) inmitten mehrerer Theorien, die die Ursachen der Legasthenie auf neurobiologischer Basis erklären, genetische und erbliche Theorien und Vorstellungen, die durch Umweltfaktoren gestützt werden.

Für Massi und Santana (2011) weisen neuere Forschungen darauf hin, dass das Modell des phonologischen Defizits heute das anerkannteste ist, obwohl sie den Mangel an zeitlicher Verfolgung und visueller und auditiver Verarbeitung als mögliche Ursachen von Legasthenie betrachten.

Legasthenie neurobiologischen Ursprungs beeinflusst daher das Wissen und die Nützlichkeit des Leseinstruments, ausgehend von der Störung auf der Ebene des phonologischen Verständnisses, trotz des Intelligenzquotienten (IQ) der Individuen (COELHO, 2012). Auf diese Weise wird verstanden, dass die Störung nicht mit



einem geringen intellektuellen Grad zusammenhängt, da ein Kind mit Legasthenie im Gegenteil überdurchschnittliche Standards für sein Alter in anderen Bereichen als Schreiben und Lesen aufweisen kann. Aber laut dem oben genannten Autor gibt es keine Einigkeit darüber, eine ausschließliche Ursache für Legasthenie zu identifizieren. Viele Autoren berichten, dass es sich um eine Störung verschiedener Ursachen handelt.

In diesem Zusammenhang berichten Polese, Costa und Miechuanski (2011), dass, obwohl das Gehirn von Legasthenikern Wissen in einem anderen Bereich des Gehirns von Menschen verarbeitet, die nicht von Legasthenikern betroffen sind, ihr Gehirn vollkommen normal ist. Daher wird angenommen, dass Legasthenie von Störungen in den Gehirnverbindungen herrührt. Daher sind die plausibelsten Ursachen für Legasthenie neurologischer und genetischer Natur.

2.3 DAS KIND UND DYSLEXIE

Laut mehreren oben erwähnten Autoren ist es wichtig zu verstehen, dass Kinder mit Verwirrungen beim Wissenserwerb keine Lernschwäche haben, sondern nur einen Defekt im Zentralnerven Komplex haben, der das Schreiben und Lesen beeinträchtigt. In dieser Hinsicht wird nach Miechuanski *et al.* (2011) sollte das legasthenische Kind nicht als kranker Patient, sondern als gesunder Bürger gesehen werden, der Probleme im Bereich der schriftlichen und mündlichen Sprache hat und während der Schulzeit Unterstützung, Aufmerksamkeit und differenzierte Hilfe braucht, damit er kann die vorgeschlagenen Ziele für jede Phase entsprechend ihren Grenzen erreichen.

Es ist eine spezifische Störung der schriftlichen und mündlichen Sprache, bei der das betroffene Kind viele Schwierigkeiten beim Lesen und Schreibenlernen hat. Legasthenie erschwert es Kindern, spontanes und kritisches Lesen zu entwickeln, da sie Probleme haben, über das Gelesene zu meditieren und die von ihnen rezitierten Wörter zu verstehen, was das Lesen von Texten unreflektiert und passiv macht, mit



gebrochener Rechtschreibung und ohne Beschreibung (MARQUES und ROSTELATO, 2017).

Laut Teles (2009) haben Kinder mit Legasthenie eine Störung im neurologischen System, die das Sprechen, die Fähigkeit, Wörter zu analysieren und das automatische Lesen zu erschweren. Diese Störung, gekennzeichnet durch Austausch, Auslassungen, Verbindungen und Verklumpungen von Graphemen und Verwechslungen zwischen Buchstaben mit ähnlichen Formen, erschwert es jedem Kind, die rechte Seite des Lernens zu üben (MOYSÉS, 2008).

Laut Montanari (2015) drückt das legasthene Kind im Moment des mündlichen Lesens seine Verlegenheit aus, wenn es versteht, was es liest, und zeigt die Schwierigkeit auf, Wörter zu gruppieren und langsam zu lesen, Satzzeichen zu setzen und Silben zu ändern. Darüber hinaus kann der Schüler beim Schreiben andere Probleme haben, wie z. B. das Wechseln des Notizbuchs, das Überspringen von Wörtern und das Stehenbleiben und der Versuch, das Gesehene mit dem Geschriebenen in Einklang zu bringen.

In diesem Aspekt nutzen laut Abreu (2012) effiziente Leser den schnellen und automatischen Weg, um die Wörter zu lesen und zu studieren, wodurch die neurologischen Systeme intensiv aktiviert werden, während Schüler mit Legasthenie einen langsamen und analytischen Weg nutzen, um die Wörter zu erkennen und stark zu aktivieren der Gyrus inferior frontal, wo sie die Worte vokalisieren.

Daher haben Legastheniker mehrere Merkmale: Beim Sprechen haben sie Schwierigkeiten, die zu kommunizierenden Wörter auszuwählen; beim stillen mündlichen Lesen bewegen sie die Mundhöhle und verlieren den Gedankengang; und beim schriftlichen Lesen weisen sie eine fehlerhafte Rechtschreibung auf und haben Schwierigkeiten, Wörter, Namen und Gegenstände oder Sequenzen oder vergangene Fakten wie Alphabet Handschrift, Datum, Wochentag, Alter, Uhrzeit zu sammeln und wiederzufinden. Darüber hinaus weisen sie auf Unvollkommenheit und manuelle Beweglichkeit und gelegentlich auf unleserliche Schrift hin. In diesem



Aspekt haben diese Kinder im Vergleich zu ihren Altersgenossen ein langsameres Lerntempo. In diesen Situationen ist also der Fachmann gefragt.

Santos (2014) beschreibt, dass der Eingriff in die phonologische Bewusstheit in der Alphabetisierungs Phase das Erlernen des geschriebenen Codes begünstigt. Es ist notwendig, nicht nur die Vorzüge des Übens des Lesens und Schreibens sorgfältig zu betrachten, sondern auch, wie dieses Wissen erlangt werden kann. Almeida (2008) beschreibt, dass die Leistung bei der Genesung eines Kindes mit Legasthenie durch multisensorische Therapie verbessert wird, die ständig mit Sehen, Hören und Fühlen kombiniert wird, um Ihnen zu helfen, Silben und Wörter richtig zu lesen und zu buchstabieren.

Obwohl Legasthenie nicht heilbar ist, gibt es in diesem Aspekt Behandlungen, die als Palliativmittel erscheinen können. Eine der großen Sackgassen für die Behandlung ist jedoch gerade die Diagnose. Personen, die der benachteiligten sozialen Schicht angehören, werden kaum Zugang zu Fachleuten in der Umgebung haben, die diese Störung diagnostizieren und behandeln können (MONTANARI, 2015). Daher kann gesagt werden, dass die Schule und ihr Fachpersonal, insbesondere der Lehrer, eine wichtige Rolle bei der Früherkennung von Behinderung spielen.

2.4 DIAGNOSE

Legasthenie ist einer der Faktoren, die am meisten dazu beitragen, dass das Kind im Lehr-Lern-Prozess, in der Sozialisation und in der Konzentration nicht vorankommt. In der Rede von Oliveira (2017) scheint es, dass sich die Intervention bei Legasthenie auf die Rehabilitation der geschriebenen und mündlichen Sprache konzentriert, zweifellos ist es Sache des Psychopädagogen, ab der vollständigen Diagnose eine Planung für jedes Stadium von durchzuführen individuelle Betreuung.

In den letzten Jahren haben Entdeckungen mit Kenntnissen der Genetik und bildgebenden Verfahren Untersuchungen und eingehende Beobachtungen in Studien an Kindern ermöglicht, die Lernprobleme im Zusammenhang mit Verwirrtheit



aufwiesen, Diagnosen erleichtert und verbessert. In diesem Zusammenhang schlugen diese Studien die Verwendung einer phonologisch basierten Intervention vor, um die Anzeichen von Legasthenie frühzeitig zu intervenieren.

So weisen Deuschle und Cechella (2009, S. 197) darauf hin:

Na realização do diagnóstico deve-se utilizar procedimentos que possibilitem determinar o nível funcional da leitura, seu potencial e capacidade, a extensão da deficiência, as deficiências específicas na capacidade de leitura, [...] diagnóstico fonoaudiológico deve ser realizado basicamente pela análise da linguagem nos níveis fonológico, morfológico, sintático e semântico [...].

Daher beschreibt Paixão (2015), dass die Schwierigkeiten der Symptome von Legasthenie bei einem Schüler einer Diagnose bedürfen, um sie Familienmitgliedern, der Schule und den Lehrern zugänglich zu machen. Für Abreu (2012) ist das Unterrichten von Schülern entsprechend dem Zustand ihrer Störung, das Verbessern ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten, das Zeigen ihrer großartigen Leistung in verschiedenen Inhalten, ein vielversprechender Weg, um sie aktiv, interessiert und verantwortungsbewusst zu machen, um ihre Leistung zu verbessern.

Sobald Legasthenie erkannt und behandelt wird, wird es den Lehrkräften auf diese Weise möglich sein, Methoden zu entwickeln, mit denen Legastheniker mit den auftretenden Problemen umgehen und sie meistern können.

Die Kenntnis der Schüler, der Vergangenheit und der Schwierigkeiten jedes einzelnen hilft daher der pädagogischen Arbeit des Lehrers. Dieses Wissen wird während der akademischen Zeit aufgebaut, da die Schüler die Möglichkeit haben, zu interagieren und vorgeschlagene Aktivitäten zu entwickeln. Es ist daher wesentlich, dass der Lehrer günstige Situationen für diese Beziehung auswählt und schafft.

In Anbetracht dessen kann gesagt werden, dass der Lehrer der am besten geeignete Fachmann ist, um die erste Diagnose zu stellen und das Managementteam um Hilfe zu bitten, um dem Kind dabei zu helfen, was es braucht, um Legasthenie zu überwinden oder zu lernen, mit Legasthenie zu leben.



2.5 DIE ROLLE DER SCHULE UND DES LEHRERS BEI DER FRÜHDIAGNOSE VON LEGASTHENIE

Kinder mit Lernschwierigkeiten, unabhängig von der Ursache der Behinderung, brauchen eine andere Erziehung, Betreuung und Erziehung, damit sie ihre Fähigkeiten stärken können. Je früher also Schwierigkeiten erkannt werden, desto besser sind die Effekte.

São várias e novas as descobertas realizadas no ensino da leitura, onde se encontram novas alternativas, metodologias e mudanças no processo de ensino que podem ser responsáveis pelo sucesso de muitas crianças, visto que cada uma tem suas particularidades, seu ritmo, seu histórico e seu contexto. (POLESE, COSTA und MIECHUANSKI, 2011, S. 16).

Der schulische Erfolg und Misserfolg legasthenischer Kinder setzt das Wissen und Interesse von Psychologen, Lehrern, Managementteams und anderen Fachleuten voraus, die daran beteiligt sind, angesichts der Schwierigkeiten, denen der Schüler ausgesetzt ist, zu handeln.

Ein legasthenisches Kind ist in der Lage, innerhalb seiner Grenzen ein kompetenter Leser zu werden, was keine Illusionen erfordert, sondern die frühzeitige Diagnose der Behinderung.

Lesen wird als komplizierte Form von symbolischem Wissen angesehen, das Konzentration und gegenseitige Hilfe von Pädagogen und Familie erfordert. In diesem Aspekt hat der Lehrer die Pflicht, die Schwierigkeiten zu beobachten, mit denen der Schüler im Lehr-Lern-Prozess konfrontiert ist, und erwartete Stereotypen zu vermeiden. Der Lehrer hat die Pflicht, die Schwierigkeiten des Schülers im Unterricht zu erkennen und bei Verdacht auf Lernstörungen die Eltern und die Schule zu informieren, damit beide die notwendigen Maßnahmen für den schulischen Erfolg des Kindes ergreifen können.

Der Lehrer im Klassenzimmer muss sich der Lese und Schreibschwierigkeiten seiner Schüler bewusst sein und überprüfen, welche und wie viele Probleme das Kind hat.



Auf diese Weise obliegt es den Lehrkräften und dem pädagogischen Koordinator, wenn einige Symptome erkannt werden, das Kind zu beurteilen und gegebenenfalls den Eltern zu empfehlen, das Kind an Spezialisten zu überweisen (TONELLI, 2017).

In diesem Zusammenhang ist es laut Polese, Costa und Miechuanski (2011) wichtig, die Rolle des Pädagogen in Bezug auf die Schüler bei Alphabetisierungs Aktivitäten zu beobachten, um Schwierigkeiten zu erkennen, die über das Normale hinausgehen und während des Prozesses erwartet werden, da sie dies können eine mögliche Legasthenie sein.

Legasthenie ist die spezifische Lernschwierigkeit beim Entschlüsseln und Handschreiben, die am häufigsten in Klassenzimmern auftritt und die, wenn sie nicht in den frühen Lernjahren erkannt wird, sobald sich das Kind im Lese und Schreibprozess befindet, zu fast irreparablen Schäden im Lernprozess führen kann.

Daher muss der Erzieher mit den Worten von Coelho (2012) individuelle Aufmerksamkeit schenken und die wesentlichen Richtlinien und Bedingungen für Kinder bieten, damit sie eine korrekte Handschrift ausführen können, um die Entwicklung anderer Probleme im Zusammenhang mit ständigem falschen Schreiben zu verhindern. Die Isolation dieses Schülers durch den Lehrer kann zu einer Störung namens Dysgraphie führen. Guerreiro (2012, S. 70) rät daher, dass der Lehrer in der Lage sein muss, Schwierigkeiten zu erkennen, Interventionsstrategien zu entwickeln und für die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, falls erforderlich, und mit der Familie, einem wesentlichen Pol für das Kind, sensibilisiert zu sein emotionales Gleichgewicht.

Daher beschreiben Borba und Braggio (2016), dass Pädagogen über die Existenz von Legasthenie Bescheid wissen müssen. Und was Klassenkameraden betrifft, liegt es im Ermessen des Kindes; Wenn sie es den anderen Schülern zeigen will, lass sie es tun. Wenn der Lehrer einen Schüler mit Legasthenie in seinem Klassenzimmer willkommen heißt, muss er daher auf die Entwicklung des Schülers achten (ABREU, 2012, S. 39).



Es ist notwendig, dass der Fachmann, wenn er einen Schüler mit Legasthenie entdeckt, den Schulpädagogen anruft und um Hilfe bittet, damit der Pädagoge und die Schulleitung die Familie anrufen und den Schüler gemeinsam zur Behandlung überweisen.

3. ABSCHLIESSENDE ÜBERLEGUNGEN

Mit der Zunahme der brasilianischen Bevölkerung und dem Angebot von Schulgeldern wuchs die Zahl der Schüler in den Klassenzimmern, was folglich zu einer Zunahme legasthenischer Kinder in öffentlichen oder privaten Schulen führte.

Dieser Artikel basierte jedoch auf der Leitfrage: Welche Rolle spielt der Lehrer bei der Früherkennung von Legasthenie? Mit dem Ziel, diesen Mangel anzugehen und aufzuzeigen, wie der Lehrer durch die Erkennung und frühzeitige Diagnose dieses Mangels zur Entwicklung des legasthenischen Kindes beitragen kann.

Daher konnte durch diese Forschung nachgewiesen werden, dass Legasthenie als Sprachmangel im neurologischen Bereich Schwierigkeiten beim Lesen, der Aussprache und der Rechtschreibung mit sich bringt. Die Störung besteht aus vielen Veränderungen in der Sprache, insbesondere im Lesen und Schreiben. Laut Lima (2012, S. 3) wird jedoch ein Kind mit Legasthenie, wenn es vom Lehrer zunächst als Sackgasse im schulischen Lernen erkannt wird, mit pädagogischer und/oder fachlicher Unterstützung in den meisten Fällen behoben. Daher ist es notwendig, dass Studierende mit Legasthenie so schnell wie möglich erkannt werden und dass sie die notwendige Behandlung und Hilfe erhalten.

Es ist jedoch üblich, dass Pädagogen ohne die Klarheit der Legasthenie Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben mit schlechter Lese und Schreibfähigkeit, Unaufmerksamkeit, niedrigem sozioökonomischem Status und mangelnder Motivation in Verbindung bringen. Es wird jedoch betont, dass der Legastheniker nicht als kranker, geduldiger oder fauler Mensch zu sehen ist, sondern als gesunder Mensch, der Schwierigkeiten im Sprachbereich hat und während der Schulzeit Hilfe



und differenzierte Behandlung benötigt, um das Gesagte erreichen zu können Ziele für jede Phase unter Berücksichtigung ihrer Grenzen, ihres Willens und ihrer Interessen.

In Brasilien gibt es eine nationale Richtlinie zur Erkennung und Überwachung von Kindern mit Lernschwierigkeiten, die eine frühzeitige Intervention noch einfacher macht. Aber die Regierungen müssen bei der Ausbildung und Qualifizierung der Arbeitskräfte schnell vorankommen, damit das Bildungs oder Gesundheitspersonal so früh wie möglich eingreifen oder Kindern mit Lernschwierigkeiten helfen kann.

Derzeit werden mehrere Gesetzentwürfe zu Legasthenie bearbeitet, aber für diese Klasse von Kindern mit großen Lernschwierigkeiten, die oft zu der hohen Rate an Schulversagen beitragen, wurde wenig getan. Daher ist es Aufgabe der Bundesabgeordneten, des Bundesstaats und der Bildungskommission, diesen Kindern mit Gesetzen zu helfen, die eine frühzeitige Erkennung von Legasthenie ermöglichen, und die Methoden und pädagogischen Praktiken im Unterricht zu verbessern, um Möglichkeiten für legasthene Kinder zu schaffen oder diejenigen, die Schwierigkeiten haben, bessere Bedingungen zu erlernen, um ihre Rechte wahrzunehmen.

Daher hoffen wir, dass dieser Artikel mit Bildungs Fachleuten zusammenarbeiten kann, damit sie das Lernen auf eine humanere und egalitären Weise sehen und einen genaueren Blick auf Schüler richten, die diese Art von Schwierigkeiten haben, um ihnen zu helfen.

VERWEIS

ABCD. O que é Dislexia. **Instituto ABCD**, 2021. Disponível em:
<https://www.institutoabcd.org.br/o-que-e-dislexia/>. Acesso em: 7 jun. 2020.

ABREU, S. I. A. de. **Dislexia**: Aprender a Aprender. Dissertação de mestrado. Escola Superior de Educação Almeida Garrett, Lisboa, 2012. Disponível em:
<https://recil.ensinolusofona.pt/bitstream/10437/2933/1/Tese%20-Dislexia%20->

RC: 121536

Verfügbar in: <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/bildung-de/legasthenischer-kinder>



%20Aprender%20a%20Aprender%20-

%20%20S%C3%B3nia%20Abreu%20Doc%20Fina.pdf. Acesso em: 30 mar. 2019.

ALMEIDA, M. S. R. Dislexia. **Psicologia.pt**, 2004. Disponível em: https://www.psicologia.pt/artigos/ver_artigo.php?codigo=A0217. Acesso em: 15 nov. 2016.

ALMEIDA, M. S. R. Dislexia. **Psicologia.pt**, 2008. Disponível em: <http://acervo.plannetaeducacao.com.br/portal/artigo.asp?artigo=1328>. Acesso em: 07 jul. 2022.

BORBA, A. L.; BRAGGIO, M. Â. Como interagir com o disléxico em sala de aula. **Associação Brasileira de Dislexia**, 2016. Disponível em: <https://www.dislexia.org.br/wp-content/uploads/2019/04/Como-interagir-com-o-disl%C3%A9xico-em-sala-de-aula-Leis.pdf>. Acesso em: 28 ago. 2020.

CARVALHAIS, L. S. de A.; SILVA, C. Consequências sociais e emocionais da Dislexia de desenvolvimento: um estudo de caso. **Psicologia Escolar e Educacional**, v. 11, n. 1, p. 21-29, 2007. Disponível em: <https://www.scielo.br/j/pee/a/6hzxH48Z8RZc9nhxWttbdvC/?format=pdf&lang=pt>. Acesso em: 21 ago. 2017.

COELHO, D. T. **Dislexia, Disgrafia, Disortografia e Discalculia**. Portugal. Porto: Areal Editores, 2012.

DEUSCHLE, V. P.; CECHELLA, C. O Déficit em Consciência Fonológica e sua Relação com a Dislexia: diagnóstico e intervenção. **Revista CEFAC**, v. 11, Supl. 2, p. 194-200, 2009. Disponível em: <https://www.scielo.br/pdf/rcefac/v11s2/16-08>. Acesso em: 20 ago. 2020.

EDIR, A. C. de B.; MATOS, L. A. L.; MEIRA, H. B. B. A Neurobiologia da Dislexia. **Neurociências em debate**, 2016. Disponível em: <http://cienciascongnicao.org/neuroemdebate/?p=1126>. Acesso em: 20 mai. 2020.



FORMIGHIERI, F. S. de M.; OLIVEIRA, D. de E.; SBARDELOTTO, D. A. Dislexia, dificuldade de e na aprendizagem. In: **Anais do 13º Encontro Científico Cultural Interinstitucional**, 2015. Disponível em: <https://www.fag.edu.br/upload/ecci/anais/5bab6d790aeb.pdf>. Acesso em: 07 jul. 2022.

GUERREIRO, T. I. B. **A Prática Pedagógica com Alunos Disléxicos na Escola de 1º Ciclo do Ensino Básico**. Dissertação de mestrado. Escola Superior de Educação Almeida Garrett, Lisboa, 2012. Disponível em: <https://core.ac.uk/download/pdf/48578117.pdf>. Acesso em: 25 mai. 2019.

LIMA, I. G. S. A Dislexia e o Contexto escolar. **Anhanguera**, v. 5, p. 1-15, 2012. Disponível em: <http://www.pixfolio.com.br/arq/1401825967.pdf>. Acesso em: 28 ago. 2020.

MARQUES, F. F. de O.; ROSTELATO, T. A. Dislexia: Distúrbio Dificultador da Leitura e da Escrita. **Revista Científica Eletrônica de Ciências Aplicadas**, 2017. Disponível em: http://fait.revista.inf.br/imagens_arquivos/arquivos_destaque/8Mh3cx5dnt7Jn8y_2017-1-21-11-6-58.pdf. Acesso em: 21 ago. 2019.

MASSI, G.; SANTANA, A. P. de O. A desconstrução do conceito de dislexia: conflito entre verdades. **Paidéia (Ribeirão Preto)**, v. 21, n. 50, p. 403-411, 2011. Disponível em: <https://www.scielo.br/j/paideia/a/jMPbvDzPbLRNGHt3NF8WZVD/?format=pdf&lang=pt>. Acesso em: 11 ago. 2017.

MONTANARI, R. **Uma Análise Sobre Dislexia na Escola**. Trabalho de Conclusão de Curso, Universidade Estadual Paulista, Instituto de Biociências de Rio Claro, 2015. Disponível em <https://repositorio.unesp.br/bitstream/handle/11449/128229/000851153.pdf?sequencia=1&isAllowed=y>. Acesso em: 30 mai. 2020.



MOYSÉS, M. A. A. Dislexia existe? Questionamentos a partir de estudos científicos. *In: Conselho Regional de Psicologia (Org.). Dislexia: subsídios para políticas públicas.* São Paulo, 2010 (Caderno Temático, v. 8). Disponível em: http://www.crpsp.org.br/medicalizacao/arquivos/caderno_8.pdf. Acesso em: 13 jun. 2020.

OLIVEIRA, R. de M. A Importância de Analisar as Dificuldades de Aprendizagem no Contexto Escolar – Dislexia, Disgrafia, Disortográfica, Discalculia e Transtorno de Déficit de Atenção e Hiperatividade (TDAH). **Revista Científica Multidisciplinar Núcleo do Conhecimento**, Ano 02, Ed. 01, Vol. 16. pp. 492-521, 2017. Disponível em <https://www.nucleodoconhecimento.com.br/educacao/dislexia-disgrafia-disortografica>. Acesso em: 15 mar. 2019.

OLIVEIRA, R. de. Maioria tem diagnóstico tardio de dislexia. Folha de São Paulo, 2004. Disponível em: <https://www1.folha.uol.com.br/fsp/cotidian/ff0407200426.htm>. Acesso em: 07 jul. 2022.

PAIXÃO, W. do S. B. da; PAIXÃO, R. C. B. da.; PAIXÃO, V. M. Dislexia: Construir-Desconstruir-Reconstruir. *In: Encontro Internacional De Formação De Professores E Fórum Permanente De Inovação Educacional*, v. 8, n. 8, 2015. Disponível em: <https://eventos.set.edu.br/enfope/article/view/1270>. Acesso em: 20 mai. 2020.

POLESE, C. L.; COSTA, G. M. T. da.; MIECHUANSKI, G. P. Dislexia: Um Novo Olhar. **Revista de educação do IDEAU**, v. 6, n. 13, 2011. Disponível em: https://www.getulio.ideal.com.br/wp-content/files_mf/57405f29c8cff4c49ce85404b6a8b76b154_1.pdf. Acesso em: 10 mar. 2018.

SANTOS, C. S. Intervenção em Casos de Dislexia: Uma Revisão de Literatura. **Revista Virtual Lingua@Nostr@N**, [S. I.], v. 2, n. 1, p. 113–123, 2019.



Disponível em: <http://linguanostra.net/index.php/Linguanostra/article/view/28>. Acesso em: 20 mar. 2019.

TELES, P. Método Fonomímico Paula Teles®. **Actas do 12º Colóquio de psicologia e educação**, 2014. Disponível em <http://dislexiabrasil.com.br/wdforum2014/wp-content/uploads/2014/05/0.-M%C3%89TODO-FONOM%C3%8DMICO-Paula-Teles%C2%AE.pdf>. Acesso em: 02 nov. 2020.

TONELLI, J. R. A. As capacidades de linguagem de um aluno “disléxico” aprendiz de inglês. **Revista Brasileira de Educação**, v. 22, n. 68, 2017. Disponível em: http://www.uel.br/cch/nap/pages/arquivos/Tonelli_Juliana_RA_Do_2012.pdf. Acesso em: 13 jul. 2017.

Gesendet: Juni 2022.

Genehmigt: Juli 2022.